

Operation Knock & Talk – Der Melissa Report

für Ms. Zoé Miller

Rechercheergebnisse

Mediale Erreichbarkeit: Die Region Kalimantan und Provinz Pi Taak zählt zu den abgelegendsten Zentralgebieten Borneos. In den erschlossenen Siedlungen ist die mediale Erreichbarkeit jedoch sehr gut. Es haben 99% der Haushalte Matrix-Zugang, Trideo oder zumindest Mobilfunkanbindung.

Stimmung zum Pazifikkonflikt: In der Provinz Pi Taak ist die Meinung zum aktuellen Pazifikkonflikt gespalten. Es gibt eine Minderheit sehr radikaler, politischer indonesischer Patrioten sowie eine verbreitete, unscharfe pro-chinesische Stimmung. Die pro-chinesische Stimmung ist auf Respekt vor der chinesischen Kultur zurückzuführen, weniger auf Politik. Eine klare Meinung zur aktuellen Militäreskalation existiert nicht. Es herrscht eine generelle, wenig spezifische Skepsis gegenüber Ressourcenabbau im Allgemeinen.

Haltung zu Sicherheitsdienstleistern: In der Öffentlichkeit der Region Kalimantan sind Sicherheitsdienstleister nicht besonders negativ oder positiv besetzt. Sie werden häufig von Privatpersonen in Anspruch genommen, um Eigentum zu schützen, da der Polizei misstraut wird.

Sicherheitslage: Die Provinz Pi Taak gilt als extrem regierungsfeindlich. Hier verzeichnet man die höchste Polizistenmordrate Indonesiens, gemessen an der Bevölkerungsdichte. Das Gerichtswesen wird als korrupt abgelehnt. Ausländer können entlang der Hauptstraßen gefahrlos reisen, sollten aber örtliche Situationen wachsam verfolgen und auf zertifizierte, lokale Reisebegleitung Wert legen.

Identität und Autorität: Wichtigste Orientierungspunkte im Alltag sind Religion und lokale Respektspersonen (Familienoberhäupter angesehener Familien). Unternehmen und Konzerne spielen eine untergeordnete Rolle. Lokale und regionale Consortien und Kartelle dominieren die Wirtschaft. Für viele Bewohner Kalimantanans ist die *Flussgemeinschaft* oder das *Flusstal* zentraler Orientierungspunkt für das eigene Leben. Dies geht auf indigene, kosmologische Vorstellungen zurück. Je weiter flussauf Familien leben, desto angesehener sind sie. Alle Siedlungen an einem bestimmten Flusslauf verstehen sich als Gemeinschaft, was Konflikte und Feindschaften aber nicht ausschließt.

Religion ist von zentraler Bedeutung für die Identität der Bevölkerung. In Indonesien sind offiziell nur die fünf großen, schriftlichen Religionen erlaubt: Buddhismus, Christentum, Islam, Konfuzianismus und Hinduismus. Es ist verboten, einer anderen Religion anzugehören oder sich als Atheist zu bekennen. Durch das Religionsgebot und das Wiederaufleben der Naturreligionen nach dem Erwachen, existieren zahlreiche Mischformen und lokale Abwandlungen religiöser Traditionen. Geister- und Ahnenglaube wird oftmals offiziell zu einer der fünf erlaubten Schriftreligionen zugerechnet um den sozialen Frieden zu wahren. Im Gegensatz zu anderen asiatischen Ländern gibt es keine paranormale, politische Führergestalt, wie etwa die chinesischen oder japanischen Drachen.



Empfehlungen

- ▶ Aufgrund der starken Ablehnung gegenüber der Autorität des indonesischen Staates scheint es geboten, dass AIM mit einer alternativen Begründung operiert und eine Bezugnahme auf indonesische Regierung, Polizei oder Behörden gänzlich vermeidet.
- ▶ Die komplexe religiöse Vielfalt bestimmt oftmals den ersten Kontakt und die weiteren Beziehungen mit Geschäftspartnern und Gelegenheitsbekanntschaften. Ablehnung jeglicher Religiosität wird sehr skeptisch und als bedrohlich wahrgenommen. AIM sollte hier eine angemessene, transparente Umgangsweise vereinbaren.
- ▶ Es ist mit sehr sensiblen sozialen Strukturen in den abgelegenen Gebieten zu rechnen. Eine Präsenz von AIM wird voraussichtlich schnell lokal weitergetragen und auch in den Medien zügig verbreitet. Hier empfiehlt sich eine klare, abgestimmte Strategie für das Auftreten der Einsatzkräfte.
- ▶ Begleitend zum Einsatz wird die lokale Medienlandschaft von mir ausgewertet. So kann bei Bedarf gezielt in Absprache mit den Einsatzkräften vor Ort in den Medien agitiert werden.